

FAMILIENRAT

«Frauen in Männerberufen, Männer in Frauenberufen»



Interview mit Roland Gisler (Bild), Dentalassistent im dritten Lehrjahr.

Roland Gisler, Zahnbehandlungen gehören für die meisten von uns eher zu den unangenehmen Mo-

menten im Leben. Welche Erinnerungen haben Sie an Ihre ersten Zahnuntersuchungen?

Roland Gisler: Bei meiner ersten Behandlung musste ich einen Abdruck machen lassen. Das habe ich in ganz schlechter Erinnerung. Deshalb war ich nie ein Zahnarzt-Fan.

Trotzdem haben Sie sich für den Beruf Dentalassistent entschieden. War das von Anfang an klar oder hatten Sie zu Beginn der Berufswahl noch andere Wünsche?

Eigentlich wollte ich immer das KV machen. Doch nachdem ich nun die Büroarbeit durch meine jetzige Ausbildung besser kennengelernt habe, bin ich froh, dass es damals nicht geklappt hat. In meiner heutigen Tätigkeit ist die Administration eine schöne Abwechslung zu den anderen Arbeiten.

Wie kam es, dass Sie als Mann überhaupt auf die Idee kamen, bei einem Zahnarzt zu schnupfern?

Ich kannte meinen jetzigen Chef schon privat, bei einem Anlass kamen wir auf meine wenig erfolgreiche KV-Lehrstellensuche zu sprechen. Er meinte, ich dürfe gern mal bei ihm eine Schnupperlehre machen. Meine Eltern ermutigten mich, das zu tun. Beim Schnuppern merkte ich, dass mir die Arbeit sehr gefällt.

Und dann wurde Ihnen gleich die Lehrstelle angeboten?

Ja, anscheinend habe ich mich gut angestellt. Bevor es jedoch zur Vertragsunterzeichnung kam, habe ich nochmals zwei Wochen geschnuppert. Doch dann war alles klar.

Wie haben Ihre Familie, Freunde und Schulkollegen auf diesen Entscheid reagiert?

Alle waren sehr überrascht. Ein paar Sprüche sind schon gefallen, aber grundsätzlich fanden alle gut, dass ich mal etwas ganz anderes machen wollte. Einige Kollegen waren sogar etwas neidisch, dass ich mit so vielen Frauen zusammenarbeiten kann.

Wie kamen und kommen Sie zurecht mit der Situation als «Hahn im Korb»?

Ich hatte nie Probleme damit, obwohl es am Anfang schon etwas ungewohnt war, von so vielen Frauen umgeben zu sein. Meine Schulkolleginnen haben mich aber sehr gut aufgenommen, und

wir hatten bald einen guten Zusammenhalt.

Gibt es besondere Reaktionen von Patienten?

Manchmal werde ich mit dem Zahnarzt verwechselt. Und vor allem Frauen scheint es zu gefallen, wenn ein Mann assistiert.

Was gefällt Ihnen besonders an diesem Beruf?

Der rege Menschenkontakt und die Abwechslung durch die verschiedenen Tätigkeiten. Am Assistieren finde ich interessant, dass man mitdenken muss, damit die Behandlung rundläuft. Das heisst, ich muss miterkennen oder noch besser im Voraus wissen, was ich dem Zahnarzt als Nächstes reichen muss.

Haben Sie bereits Zukunftspläne?

Ich möchte die Abschlussprüfung mit einer guten Note bestehen und werde danach mit der Ausbildung zum Dentalhygieniker beginnen.

Interview: Ursula Grimm, Vorstandsmitglied Berufsbildungsforum Andelfingen (BBFA)

Der Familienrat erscheint alle zwei Wochen. Redaktion: Ursula Buchschacher, Zentrum für Musik und Lernfragen, Berg am Irchel, Roland Spalinger, Andelfinger Zeitung; Kontakt: familienrat@andelfinger.ch